

LORENZ VON VEST (1776 - 1840)

Lorenz Chrysanth (Chrysostomus) von VEST wurde am 18. November 1776 in Klagenfurt als Sohn des Arztes und "Protomedicus" Lorenz Chrysanth (1720-1789) von VEST und dessen Gattin Anna, geb. EGGER geboren. Das Gymnasium besuchte er in Klagenfurt, ging dann 1787 nach Salzburg, wo er im Herbst 1793 die Gymnasialzeit beendete. Zurück in Kärnten kam er in den Kreis um WULFEN, der in ihm das Interesse an Botanik weckte. 1795 begann er an der Wiener Universität mit dem Medizinstudium, das er in Freiburg fortsetzte und dort am 6. März 1798 mit der Promotion beschloß. Ab 1800 war VEST als praktischer Arzt in Klagenfurt tätig. In diesem Jahr erhielt er auch das Diplom für Chirurgie und Geburtshilfe. Am 27. August erhielt VEST am Klagenfurter Lyceum eine Professur für theoretische und praktische Medizin. Am 26. April 1811 wurde VEST zum Professor an die neu gegründete Lehrkanzel der Botanik und Chemie am Joanneum bestellt. Am 27. Oktober wurde VEST zum "k.k. Gubernialrath, Landesprotomedicus und Sanitätsreferent" beim Gubernium in Graz ernannt. 1833/34 war VEST Rektor der Universität Graz. Am 15. Dezember 1840 starb VEST in Graz.

VEST regte viele soziale Institutionen an, vor allem im Bereich des Findlings- und Sanitätswesens. Er lieferte zahlreiche unterschiedliche Untersuchungen, u.a. über steirische Weinsorten. Von gewissenschaftlichem Interesse sind Arbeiten, wie etwa über "Silicium im Eisen" oder über Mineralquellen.

Literatur:

WURZBACH (1884)

ALFRED WEGENER (1880 - 1930)

Alfred Lothar WEGENER wurde am 1. November 1880 in Berlin als fünftes Kind des Theologen und Lehrers Franz Richard WEGENER und dessen Gattin Anna, geb. SCHWARZ, geboren. Nach Abschluß des Köllnischen Gymnasiums in Berlin inskribierte er im Herbst 1899 an der philosophischen Fakultät der Universität Berlin, wechselte aber bereits mit Beginn des Sommersemesters 1900 kurz an die Universität Heidelberg. 1905 promovierte WEGENER an der Universität Berlin bei Wilhelm FOERSTER. Nach dem Abschluß des Studiums war er vorübergehend an der "Urania" in Berlin als Astronom tätig. 1906 beteiligte sich WEGENER an einer zweijährigen dänischen Expedition an die Nordostküste Dänemarks. Nach der Rückkehr habilitierte er sich an der Marburger Universität für Astronomie und Meteorologie. 1912 unternahm WEGENER abermals eine Expedition nach Grönland. 1919 wurde Alfred WEGENER zugleich mit seinem Bruder Kurt Abteilungsvorstand an der Deutschen Seewarte in Hamburg und a.o. Professor an der Universität in Hamburg. Ab 1924 war WEGENER Universitätsprofessor für Meteorologie und Geophysik an der Grazer Universität. 1929 brach WEGENER abermals in das Grönlandeis auf, von wo er nicht mehr zurückkam.

WEGENER hinterließ ein reichhaltiges Schriftenverzeichnis. Bahnbrechend war seine "Kontinentalverschiebungstheorie", die in weiterer Folge (als "Pattentektonik") einen "Paradigmenwechsel" in der Geologie auslöste.

Literatur:

WEGENER (1932), WUTZKE (1997)